

## PRESSEINFORMATION

### DOUBLE FEATURE IN DER SCHIRN PROGRAMM FÜR OKTOBER, NOVEMBER, DEZEMBER 2016

Seit über drei Jahren ist die Schirn Kunsthalle Frankfurt ein Forum für nationale und internationale Film- und Videokünstler, die in der Reihe „Double Feature“ ihre aktuelle Produktion und jeweils einen Lieblingsfilm präsentieren. Im Gespräch mit den Kuratoren der Schirn geben die Künstlerinnen und Künstler tieferen Einblick in ihre Arbeit und insbesondere in ihr filmisches Interesse.

Am 26. Oktober wird die Reihe mit **Julie Born Schwartz** fortgesetzt, zum letzten Mal im bisherigen, vom Frankfurter Künstler Michael Riedel eigens gestalteten temporären Kinosaal. Ab November findet das Double Feature dann in neuem Ambiente im Schirn Café statt. Dafür konnte die an der Frankfurter Städelschule lehrende Künstlerin Judith Hopf gewonnen werden, die für die Filmreihe eine neue Raumgestaltung entworfen hat. Premiere ist am 30. November, wenn im Double Feature **Andrew Norman Wilson** zu Gast ist. Zum letzten Termin 2016 präsentiert die Schirn am 21. Dezember **Anna Jermolaewa**.

**DOUBLE FEATURE MIT JULIE BORN SCHWARTZ**  
**MITTWOCH, 26. OKTOBER 2016, EINLASS 19.00 UHR, BEGINN 19.30 UHR**  
**SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT, EINTRITT FREI, OHNE ANMELDUNG**  
**DIE KÜSTLERIN IST ANWESEND.**

Die Installationen von Julie Born Schwartz basieren auf der Idee des Expanded Cinema der 1960er und -70er Jahre, die die räumliche Erweiterung des Films z. B. mit mehreren Leinwänden und die aktive und in gewisser Weise körperliche Rezeption anstrebte. Inszenierungsformen von Born Schwartz sind das Theater, die Bühne, oder auch vom Fernsehbildschirm wieder abgefilmte Szenen. Häufig treten ihre Darsteller maskiert auf; dazu ist die Stimme der Künstlerin zu hören, die etwa das von ihr verfasste Skript vorträgt oder ein Interview führt. In der Schirn zeigt Born Schwartz ihre neue Arbeit „The Invisible Voice“ (2016, 14 Min.), in der verschiedene Souffleusen über ihren Beruf als professionelle Vorleser, versteckt zwischen Schauspielern und Publikum positioniert, sprechen.

Nach einem Gespräch mit Matthias Ulrich, Kurator der Schirn, folgt Born Schwartz' Lieblingsfilm „The Wild Blue Yonder“ (2005, 81 Min.) des deutschen Regisseurs Werner Herzog. Der preisgekrönte Science-Fiction-Film schildert aus der Perspektive eines Außerirdischen zum einen die Bemühungen der Bevölkerung seines Heimatplaneten, die Erde zu kolonisieren, zum anderen die verzweifelten Versuche der Menschheit, einen neuen Planeten zu besiedeln, um einer verheerenden Seuche auf der Erde zu entkommen. In dem Film kommen unter anderem unveröffentlichte Aufnahmen einer NASA-Mission sowie spektakuläre antarktische Unterwasseraufnahmen zum Einsatz.

Julie Born Schwartz wurde 1981 in Chicago geboren und lebt und arbeitet heute in Dänemark. Sie studierte unter anderem am renommierten Goldsmiths College in London. Ihre Arbeiten waren Teil zahlreicher Einzel- und Gruppenausstellungen, etwa in der Londoner Royal Academy of Arts, in der New Gallery, London, und in den Kunstakademien, München.

# SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

**DOUBLE FEATURE MIT ANDREW NORMAN WILSON**  
**MITTWOCH, 30. NOVEMBER 2016, EINLASS 19.00 UHR, BEGINN 19.30 UHR**  
**SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT, EINTRITT FREI, OHNE ANMELDUNG**  
**DER KÜNSTLER IST ANWESEND.**

Der 1983 in Mexiko geborene und in New York lebende Künstler und Kurator Andrew Norman Wilson ist von der Idee des Anthropozäns fasziniert – der Behauptung jener gesellschaftlichen Wende, in deren Folge der Mensch den Fortbestand des Lebens, also die Evolution, verantwortet. Ausgehend von dem daraus resultierenden neuen Menschenbild befasst er sich in seinem künstlerischen Werk wie auch in seinen kunsttheoretischen Texten intensiv mit dem Posthumanismus. In der Schirn präsentiert Wilson sein Loop-Video „Ode to Seekers“ (2012, 8 Min.). Darin widmet er sich so unterschiedlichen Themen wie Moskitos, Spritzen und Ölbohrtürmen, die für ihn symbolisch für einige der größten Bedrohungen des menschlichen Lebens stehen: durch Moskitos verursachte Krankheiten, Drogensucht sowie die Ölindustrie.

Im Anschluss an das Kuratoren-Gespräch mit Matthias Ulrich zeigt Wilson das Filmdrama „Bad Timing“ (1980, 123 Min.) des britischen Regisseurs und Kameramanns Nicolas Roeg, als eine „tragisch-ironische Geschichte menschlicher Beziehungslosigkeit und Liebesunfähigkeit“ im Lexikon des internationalen Films beschrieben.

Andrew Norman Wilson wurde in San Miguel de Allende (Mexiko) geboren. Nach Stationen in Chicago und Syracuse (New York) lebt er heute in New York City. Seine Arbeiten wurden unter anderem im MoMA PS1 in New York, Centre Pompidou in Paris, Palais de Tokyo in Paris, dem San Francisco International Film Festival und dem Images Festival gezeigt. Theoretische Texte veröffentlichte er in Art in America, Artforum, Frieze und im New Yorker.

**DOUBLE FEATURE MIT ANNA JERMOLAEWA**  
**MITTWOCH, 21. DEZEMBER 2016, EINLASS 19.00 UHR, BEGINN 19.30 UHR**  
**SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT, EINTRITT FREI, OHNE ANMELDUNG**  
**DIE KÜNSTLERIN IST ANWESEND.**

In ihren meist dokumentarisch angelegten Videoarbeiten spiegelt die russische Fotografin und Filmemacherin Anna Jermolaewa die alltäglichen, vermeintlich stabilen Dimensionen unserer Wirklichkeit. Im Rahmen der Moskau Biennale 2015 engagierte sie Demonstranten, die gegen ein Honorar für und gegen die Kunstschau demonstrierten. Die gekauften politischen Körper werden so zu bloßen Symbolen einer manipulierten Stimmungsmache im Gewand des demokratischen Protests. In der Schirn wird Jermolaewa den Dokumentarfilm „Political Extra“ (2015, 30 Min.) zeigen, der daraus resultierte.

Nach einem Gespräch mit Schirn-Kuratorin Katharina Dohm präsentiert Anna Jermolaewa ihren Lieblingsfilm „Me and others“ (1971, 49 Min.) des russischen Regisseurs Felix Sobolev. Die darin dokumentierten psychologischen Experimente zeigen auf eindrückliche Weise wie Konformitätsdruck Menschen dazu verleitet, ihre eigenen Meinungen nicht nur anzuzweifeln und abzuändern, sondern sogar das Gegenteil offensichtlicher Tatsachen zu behaupten.

Anna Jermolaewa wurde 1970 in Leningrad (heute Sankt Petersburg) geboren und lebt seit 1989 in Wien, nachdem sie Russland aus politischen Gründen verlassen musste. Nach Studien an der Universität Wien und der Akademie der bildenden Künste Wien war sie von 2005 bis 2011 als Dozentin an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe tätig. Ihre Arbeiten waren unter anderem in der Kunsthalle Krems, dem Fotomuseum Winterthur und dem Gwangju Museum of Art ausgestellt.

# **SCHIRN** KUNSTHALLE FRANKFURT

**ORT** SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT Römerberg 60311 Frankfurt **DATUM** 26. Oktober, 30. November und 21. Dezember 2016, Einlass 19.00 Uhr, Beginn 19.30 Uhr **EINTRITT** frei, ohne Anmeldung **KURATOREN** Katharina Dohm, Matthias Ulrich **INFORMATION** [www.schirn.de](http://www.schirn.de) **E-MAIL** [welcome@schirn.de](mailto:welcome@schirn.de) **TELEFON** (+49-69) 29 98 82-0 **FAX** (+49-69) 29 98 82-240 **ONLINE-MAGAZIN** [www.schirn-magazin.de](http://www.schirn-magazin.de)

**PRESSE** Pamela Rohde (Leitung Presse/PR), Johanna Pulz (Pressereferentin), Timo Weißberg (Volontär) **SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT** Römerberg 60311 Frankfurt **TELEFON** +49.69.29 98 82-148 **FAX** +49.69.29 98 82-240 **E-MAIL** [presse@schirn.de](mailto:presse@schirn.de) **WEBSITE** [www.schirn.de](http://www.schirn.de) (Texte, Bilder und Filme zum Download unter PRESSE) **ONLINE-MAGAZIN** [www.schirn-magazin.de](http://www.schirn-magazin.de)